

Ergänzungsvorlage Nr. 14/3864/1

öffentlich

Datum: 28.05.2020
Dienststelle: LVR-Stabsstelle 90.70
Bearbeitung: Herr Dr. Otten

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	15.06.2020	Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	17.06.2020	Kenntnis
Landschaftsausschuss	23.06.2020	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Kenntnisnahme:

Der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 14/3864/1 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	079		
Erträge:	Drittmittel über Förderverein	Aufwendungen:	348.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		/Wirtschaftsplan	ja
Einzahlungen:		Auszahlungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan		/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

Zusammenfassung:

Diese Vorlage behandelt die Aktivitäten des LVR-Dezernates 9 zum anstehenden Jubiläumsjahr „**1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland**“.

Um das Jubiläumsjahr zu unterstützen, wurde die Verwaltung mit einstimmigem Beschluss der Landschaftsversammlung Rheinland vom 16.12.2019 zu Antrag 14/305 beauftragt, für das Jahr 2021 eine rheinlandweite, thematische LVR-Veranstaltungskonzeption aufzulegen.

Entsprechend dem politischen Auftrag wurde unter Einbeziehung des LVR-KULTURHAUSES, des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) sowie des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) eine **LVR-interne Projektgruppe gebildet**, welche die ersten Überlegungen zum Jubiläumsjahr nun konkretisiert und im Weiteren umsetzt. Das MiQua übernimmt die Gesamtkoordination der LVR-internen Projektgruppe. Begleitend, und ebenfalls koordiniert durch das MiQua, sollen die Aktivitäten durch eigene Projekte des MiQua-Freunde Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e. V. (MiQua-Freunde e. V.) sowie unter der Einbeziehung verschiedener lokaler Institutionen und Einrichtungen im Rheinland unterstützt werden. Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes eine Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe vorgesehen, so dass eine NRW-weite Präsentation der geplanten Inhalte erfolgen kann.

Seitens der LVR-Beteiligten wurde bisher eine **Grobkonzeption** zur Begehung der Feierlichkeiten erarbeitet, die aus **folgenden Projektbausteinen** besteht:

A. Aktivitäten MiQua

- A.1. Wanderausstellung: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ (Arbeitstitel)
- A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation
- A.3. Öffentliche Vortragsreihe, in Kooperation mit LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen und ggf. dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Heidelberg, Frankfurt
- A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne
- A.6. Presse und PR-Aktivitäten
- A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte)

- B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation
- B.2. Social-Media-Projekt
- B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 05.09.2021

Alle geplanten Aktivitäten werden in engem Austausch und Gespräch der beteiligten LVR-Einrichtungen gemeinsam abgestimmt. Dadurch ergeben sich wertvolle Synergien und eine Stärkung der Kompetenzen des LVR. Zum Grundkonzept gehört, die verschiedenen Aktivitäten gewinnbringend und sinnvoll miteinander zu vernetzen.

Über die Entwicklung der Inhalte und der Kosten wird fortlaufend berichtet. Es wird

darauf hingewiesen, dass die weitere Projektfortschreibung von den weiteren Detailkonzeptionen abhängig ist, welche durch das noch einzustellende Personal entwickelt werden sollen.

Gesamtkosten und -finanzierung Projektbestandteile A + B sowie Personal

Zur Umsetzung wurden mit dem o.g. Beschluss Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 600.000 € - je hälftig für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 – zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird seitens des MiQua ein Wechselausstellungsbudget in Höhe von 48.000 € für das Jahr 2020 eingesetzt.

Bundesfördermittel sollen bei dem für die deutschlandweite Koordination des Jubiläumsjahres zuständigen Verein „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ (im Folgenden „1700 Jahre“) eingeworben werden. Eine entsprechende Antragsstellung für die LVR-Projektfamilie durch das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln ist fristgerecht zum 03.04.2020 erfolgt. Eine Rückmeldung zur Förderanfrage steht noch aus. Sollten die eingeplanten Fördermittel nicht realisiert werden können, ist das Veranstaltungskonzept entsprechend anzupassen.

Personal	Kosten
Wiss. Referent*in E14 (LVR-KULTURHAUS)	147.000 €
Wiss. Referent*in E14 (MiQua)	147.000 €
Angestellte*r allg. Verwaltungsdienst E10 (für beide Einrichtungen, bei MiQua verortet)	117.000 €
A. Aktivitäten MiQua	
A.1. Ausstellung	512.000 €
A.2. Wiss. Fachtagung mit Publikation	75.000 €
A.3. Öffentliche Vortragsreihe (in Kooperation mit LVR-KULTURHAUS)	64.000 €
A.4. Seminare in Kooperation mit Hochschulen	10.000 €
A.5. Podiumsgespräch/Lesungen im Rahmen lit.COLOGNE/phil.cologne	10.500 €
A.6. Presse und PR-Aktivitäten	25.000 €
B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS/ILR	
B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation	35.000 €
B.2. Social-Media-Projekt	20.000 €
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2021	10.500 €
GESAMTKOSTEN	1.173.000 €

LVR-Eigenmittel	648.000 €
Fremdmittel	525.000 €
GESAMTFINANZIERUNG	1.173.000 €

Der Ausschusslauf für die Vorlage 14/3864 wurde aufgrund abgesagter Ausschusssitzungen zur Reduzierung der Kontakte im Rahmen der Corona-Prävention ab dem 17.03.2020 unterbrochen. Um den Ausschusslauf zu vollenden, wird die

Ergänzungsvorlage 14/3864/1 den Ausschüssen zur Kenntnis vorgelegt, welche wegen der Corona-Krise im März nicht stattfinden konnten.

Der Kulturausschuss hat den Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gemäß Vorlage 14/3864 in seiner Sitzung am 12.03.2020 ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3864/1:

Der Ausschusslauf für die Vorlage 14/3864 wurde aufgrund abgesagter Ausschusssitzungen zur Reduzierung der Kontakte im Rahmen der Corona-Prävention ab dem 17.03.2020 unterbrochen. Um den Ausschusslauf zu vollenden, wird die Ergänzungsvorlage 14/3864/1 den Ausschüssen zur Kenntnis vorgelegt, welche wegen der Corona-Krise im März nicht stattfinden konnten.

Der Kulturausschuss hat den Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gemäß Vorlage 14/3864 in seiner Sitzung am 12.03.2020 ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Seit dieser Ausschusssitzung haben sich insoweit Änderungen ergeben, als dass die dargestellte Beantragung von Fördermitteln bei der deutschlandweiten Koordinationsstelle „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ für die gesamte LVR-Projektfamilie seitens des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln zum 03.04.2020 erfolgt ist. Eine Rückmeldung zur Förderanfrage steht noch aus. Sollten die eingeplanten Fördermittel nicht realisiert werden können, ist das Veranstaltungskonzept entsprechend anzupassen. Darüber hinaus ist inzwischen eine Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe angedacht, um die entwickelten Inhalte auch über das Rheinland hinaus und somit NRW-weit zu präsentieren.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3864:

Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

I. Ausgangssituation

Im Jahr 321 erließ der römische Kaiser Konstantin ein Edikt, das Juden den Zugang zu Ämtern in der Kurie und der Stadtverwaltung Köln erlaubt. Dieses Dekret ist die früheste erhaltene schriftliche Quelle zur Existenz von Jüdinnen und Juden nördlich der Alpen. Im **Jahr 2021** kann **jüdisches Leben in Deutschland** somit auf eine **1700-jährige Geschichte** zurückblicken, die im Rahmen eines bundesweiten Jubiläumsjahres mit zahlreichen Veranstaltungen begangen werden soll.

Durch seinen Beweischarakter steht das Dekret im Zentrum dieses bundesweiten Jubiläumsjahres. Es legt dar, dass es schon seit frühester Zeit Menschen jüdischen Glaubens im Gebiet der späteren deutschsprachigen Regionen Mitteleuropas gab. Juden und Jüdinnen waren und sind seit 1700 Jahren Teil der Bevölkerung, der Gesellschaft und der Geschichte Deutschlands.

Mit Blick auf Thematik und Verortung des künftigen Museums MiQua bestanden bereits früh Überlegungen, dieses **Jubiläumsjahr entsprechend mitzugestalten** und dazu beizutragen, kulturelle, politische und interreligiöse Debatten innerhalb der Gesellschaft anzustoßen und deutliche **Zeichen gegen den wachsenden Antisemitismus** zu setzen.

Mit einstimmigem Beschluss der Landschaftsversammlung Rheinland vom 16.12.2019 zu Antrag 14/305 wurde die Verwaltung beauftragt, für das Jahr 2021 eine rheinlandweite, thematische LVR-Veranstaltungskonzeption aufzulegen.

Diese soll als **Kooperation** der LVR-eigenen Einrichtungen, des **LVR-KULTURHAUSES Landsynagoge Rödingen** (LVR-KULTURHAUS) und des **MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln** (MiQua) sowie mit dritten Partnern im Rheinland konzipiert und umgesetzt werden.

Zur Umsetzung wurden mit dem o.g. Beschluss Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 600.000 € – je hälftig für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 – zur Verfügung gestellt.

II. Sachstand

Entsprechend dem politischen Auftrag wurde unter Einbeziehung des LVR-KULTURHAUSES, des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) sowie des MiQua eine **LVR-interne Projektgruppe gebildet**, welche die ersten Überlegungen zum Jubiläumsjahr konkretisiert und im Weiteren umsetzt. Das MiQua übernimmt die Gesamtkoordination der LVR-internen Projektgruppe. Begleitend, und ebenfalls koordiniert durch das MiQua, sollen die Aktionen durch eigene Projekte des MiQua-Freunde Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e. V. (MiQua-Freunde e. V.) sowie der Einbeziehung verschiedener lokaler Institutionen und Einrichtungen im Rheinland, ggf. auch im gesamten Landesgebiet NRW, unterstützt werden. Darüber hinaus wird seitens des MiQua ein Wechselausstellungsbudget in Höhe von 48.000 € für das Jahr 2020 eingesetzt.

Als **deutschlandweite Koordinationsstelle** wurde der im Gemeindehaus der Synagoge Köln gegründete Verein „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ (im Folgenden „1700 Jahre“) vom Bund benannt. Der Verein bezieht sich namentlich auf das Dekret und ist die zentrale Anlaufstelle für Institutionen, Vereine und Personen, die sich mit Projekten für das Jubiläumsjahr beteiligen. Zu den Aufgaben des Vereins gehört insbesondere die Verwaltung der projektbezogenen Bundesfördermittel in Höhe von 6,6 Mio. € für das Haushaltsjahr 2020 sowie in Aussicht gestellter weiterer 10 bis 12 Mio. € für das Haushaltsjahr 2021, welche für die Umsetzung der im Jahr 2021 geplanten bundesweiten Projekte bereitgestellt werden.

Zur **Bewertung der Förderanträge** sowie zur inhaltlichen Beratung wurde im Rahmen des Vereins und der Forderung der BKM entsprechend ein wissenschaftlicher Beirat gegründet. Indem Frau Dr. Christiane Twiehaus, Leiterin der Abteilung Jüdische Geschichte und Kultur des MiQua, der Vorsitz dieses Beirates im Rahmen einer

entsprechenden Wahl einstimmig zugesprochen wurde, wird wissenschaftliche Kompetenz des LVR auf bundesweiter Ebene eingebracht.

III. Grobkonzept

Seitens der LVR-Beteiligten wurde bisher eine **Grobkonzeption** zur Begehung der Feierlichkeiten erarbeitet, die **aus folgenden Bausteinen** besteht:

A. Aktivitäten MiQua

- A.1. Wanderausstellung: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ (Arbeitstitel)
- A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation
- A.3. Öffentliche Vortragsreihe, in Kooperation mit dem LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen und ggf. dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Heidelberg, Frankfurt
- A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne
- A.6. Presse und PR-Aktivitäten
- A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte)

- B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation
- B.2. Social-Media-Projekt
- B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 05.09.2021

Alle geplanten Aktivitäten werden in engem Austausch und Gespräch der beteiligten LVR-Einrichtungen gemeinsam abgestimmt. Dadurch ergeben sich wertvolle Synergien und eine Stärkung der Kompetenzen des LVR. Zum Grundkonzept gehört auch, die verschiedenen Aktivitäten gewinnbringend und sinnvoll miteinander zu vernetzen, beispielsweise das Vortrags- und Veranstaltungsprogramm mit dem Begleitprogramm der Wanderausstellung und mit bereits gesetzten/tradierten Veranstaltungen wie dem Europäischen Tag der jüdischen Kultur.

Eine **Detailbeschreibung** der einzelnen Bausteine ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

IV. Weitere Vorgehensweise

Die Inhalte werden fortlaufend weiterentwickelt und fortgeschrieben. Über die Entwicklungen der Inhalte und Kosten wird fortlaufend berichtet. Es wird darauf hingewiesen, dass die weitere Projektfortschreibung von den weiteren Detailkonzeptionen abhängig ist, welche durch das noch einzustellende Personal entwickelt werden.

Im Folgenden wird der zur Durchführung der beschriebenen Aktivitäten bestehende Personalbedarf beschrieben, bevor die ermittelten Kosten- und Finanzierungsansätze aufgeführt werden.

Personal

Zur Durchführung der beschriebenen Aktivitäten besteht ein zusätzlicher Bedarf jeweils einer wissenschaftlichen Referentin bzw. eines wissenschaftlichen Referenten E14 für das MiQua und das LVR-ILR für die projektgebundene Laufzeit (01.04.2020 bis 31.12.2021). Die Ressourcen werden in Form zeitlich befristeter Arbeitsverträge mit Sachgrund (2,0 Stellen, E14) benötigt. Die Referent*innen sind jeweils für die inhaltliche Konzeption, Organisation, Abwicklung wie für die Nachbereitung der Projektbestandteile zuständig.

Darüber hinaus besteht zusätzlicher Bedarf einer/eines Angestellten im allgemeinen Verwaltungsdienst ab dem 01. April 2020. Die Ressource wird für die Dauer von 24 Monaten in Form eines zeitlich befristeten Arbeitsvertrages mit Sachgrund (1,0 Stelle, E10) benötigt. Die LVR-Stabsstelle MiQua sowie das LVR-ILR können ohne diese zeitlich befristete personelle Ergänzung die zusätzlichen Aufgaben von Koordination, Abwicklung und administrativer Betreuung des Gesamtprojektes nicht wahrnehmen.

Da es sich bei „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ um ein bundesweites Projekt handelt, welches vielfältige Unterstützung auf verschiedenen Ebenen erhält, hat die Aufgabenwahrnehmung höchste gesellschaftliche Relevanz. Dies gilt umso mehr, als dass das Jubiläumswahljahr politisch seitens der Bundesregierung unter der Prämisse „Kampf gegen den Antisemitismus“ steht.

Die drei Stellen sind über die bereitgestellten Projektmittel zu finanzieren.

Die Gesamtkosten für zwei projektlaufzeitgebundene wissenschaftliche Vollzeitstellen (E14) sowie für die Verwaltungskraft (E10) belaufen sich voraussichtlich auf **insgesamt 411.000 €**.

Gesamtkosten Projektbestandteile A + B sowie Personal

Personal	Kosten
Wiss. Referent*in E14 (LVR-KULTURHAUS)	147.000 €
Wiss. Referent*in E14 (MiQua)	147.000 €
Angestellte*r allg. Verwaltungsdienst E10 (für beide Einrichtungen, bei MiQua verortet)	117.000 €
A. Aktivitäten MiQua	
A.1. Ausstellung	512.000 €
A.2. Wiss. Fachtagung mit Publikation	75.000 €
A.3. Öffentliche Vortragsreihe (in Kooperation mit LVR-KULTURHAUS)	64.000 €
A.4. Seminare in Kooperation mit Hochschulen	10.000 €
A.5. Podiumsgespräch/Lesungen im Rahmen lit.COLOGNE/phil.cologne	10.500 €
A.6. Presse und PR-Aktivitäten	25.000 €
B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS/ILR	
B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation	35.000 €
B.2. Social-Media-Projekt	20.000 €
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2021	10.500 €

GESAMTKOSTEN	1.173.000 €
---------------------	--------------------

Gesamtfinanzierung Projektbestandteile A + B sowie Personal

LVR-Eigenmittel	648.000 €
Fremdmittel*	525.000 €
GESAMTFINANZIERUNG	1.173.000 €

* Ggf. erfolgt der Antrag auf Bundesmittel durch den MiQua-Freunde e. V.: Da bisher seitens des Bundes und „1700 Jahre“ keine Förderrichtlinien veröffentlicht wurden, ist noch nicht klar, ob die öffentliche Hand als Antragssteller auftreten kann. Alternativ wird ansonsten ein Förderantrag über den Verein der MiQua-Freunde gestellt. Entsprechende Vereinbarungen zur Mittelbewirtschaftung können ebenfalls erst nach Kenntnis der Förderbedingungen getroffen werden.

V. Vorschlag der Verwaltung

Der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 14/3864 zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Anlage 1: „Detailbeschreibungen der einzelnen Projektbausteine“

Aktivitäten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier

Köln:

A.1. Wanderausstellung: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Vor dem Hintergrund der Beauftragung der Verwaltung durch den Kulturausschuss der 11. Wahlperiode, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren, gelten die folgenden Ausführungen als entsprechender Eröffnungsbericht zur Ausstellung.

Ausstellungsinhalt

Das besondere Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ möchte das MiQua zum Anlass nehmen und in einer Wanderausstellung den Spuren jüdischen Lebens im ersten Jahrtausend nördlich der Alpen mit besonderem Blick auf Köln nachgehen und sie vielfältig beleuchten.

Der Erzählstrang der Ausstellung ist an biografischen Zeugnissen verschiedener Personen ausgerichtet, die die Auswirkungen markanter Ereignisse in der Geschichte der Jüdinnen und Juden in Deutschland zu spüren bekamen bzw. auch heute bekommen. Von einer biografischen Erzählung ausgehend wird die Perspektive auf ganz Deutschland und den europäischen Raum ausgeweitet. So wird Köln – durch das Dekret als früheste nachgewiesene jüdische Gemeinde ein wichtiger Ausgangspunkt – verstärkt thematisiert, indem neben besonderen und bedeutenden Persönlichkeiten auch bisher noch vergleichsweise unbekannt Namen mit ihrer Geschichte vorgestellt werden, um von einzelnen Schicksalen auf die allgemeine Geschichte zu sprechen zu kommen. Neben den biografischen Zeugnissen von Kölner Personen sollen für die Erweiterung auf einen gesamtdeutschen Kontext weitere wichtige Persönlichkeiten für die im Ausstellungskonzept hervorgehobenen Ereignisse und Themenbereiche vorgestellt werden. Der Fokus liegt auf der Alltagsgeschichte; Meilensteine in Geschichte und Politik werden mit ihren Konsequenzen durch die Erzählung konkreter Personen verdeutlicht.

Mithilfe der Datenbank des Leo Baeck Institute New York/Berlin, das Nachlässe, Fotografien und Korrespondenzen sammelt und zur Verfügung stellt, werden weitere Persönlichkeiten und deren private Erlebnisse als Zeugnisse der jüdischen Geschichte herangezogen, um auch lokal breitgefächerte Realitäten aufzuzeigen.

Zentrum und Herz dieser Ausstellung ist das am 11. Dezember 321 erlassene kaiserliche Dekret. Es liegt heute in einer Abschrift im Codex Theodosianus vor. Der Codex, der bis 438 zusammengestellt wurde, enthält alle leges generales seit 312 in abgekürzter Form. Die Bedeutung des Dekrets für Jüdinnen und Juden im Imperium Romanum ist nicht zu unterschätzen, da es ihnen hierdurch möglich wurde, eine politische Karriere anzustreben. Die Leihanfrage an die Vatikanische Bibliothek wurde mit Unterstützung durch den Erzbischof von Köln gestellt.

Als weitere zentrale Objekte sind u.a. vorgesehen: der Amsterdam Machsor, das mittelalterliche Judenschreibsbuch der Laurenzpfarre, Schiefertäfelchen mit hebräischen Inschriften aus der Grabung vor dem Kölner Rathausplatz und die Haggada von Isaac Offenbach von 1838. Mit der Auswahl dieser Zeugnisse wird auch der hohen Bedeutung der Schriftlichkeit im Judentum Rechnung getragen.

Neben der wissenschaftlichen Kooperation mit dem Leo Baeck Institute New York/Berlin ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „1700 Jahre“ und dem MiQua-Freunde e. V. vorgesehen. Hauptleihgeber sind das Römisch-Germanische Museum Köln sowie das Stadtarchiv und Stadtmuseum Köln.

Ausstellungskonzept

Vorgesehen ist eine dezentrale Wanderausstellung mit voraussichtlich vier Standorten im Rheinland (u. a. Köln) sowie weiteren Standorten im Verbandsgebiet des LWL als Kooperationspartner. Im Vorfeld der Wanderausstellung soll eine zwei- bis dreiwöchige Preview der Ausstellung in der Landesvertretung NRW in Berlin gezeigt werden. Die Ausstellung soll unmittelbar nach dem feierlichen Eröffnungsakt des Jubiläumsjahres, am 21. Februar 2021 in Köln, starten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt – vor dem Hintergrund des örtlichen Bezuges im Dekret sowie der Verortung des MiQua – auf der Ausstellung in Köln.

Sowohl das Dekret wie auch der Amsterdam Machsor und weitere schriftlichen Originale sind für eine Wanderausstellung aus konservatorischen und versicherungstechnischen Gründen nicht geeignet, sie werden als Originale nur in Köln gezeigt. Da sich die Eröffnung des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln weiter verzögert, werden alternative Ausstellungsorte eruiert. Angedacht ist derzeit eine Kooperation mit dem Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln – als Kölner Ausstellungsort.

Finanzrahmen

Gesamtbudget 487.000 € zzgl. Sicherheitsreserve in Höhe von 25.000 €

Kostenplan

Position	Kosten
Ausstellungsarchitektur	110.000 €
Ausstellungsgestaltung	15.000 €
Grafik/Modellbau	20.000 €
Medien (TU Darmstadt)	125.000 €
Ausstellungstechnik	50.000 €
Druck/Produktion	25.000 €
Leihverkehr	20.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	30.000 €
Website	5.000 €
Begleitprogramm/Pädagogik	20.000 €
Begleitheft	12.000 €
Transporte, Auf- und Abbau	30.000 €

Eröffnungen	15.000 €
Versicherungen	10.000 €
Sicherheitsreserve	25.000 €
Gesamtkosten	512.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	190.000 €
Fremdmittel	322.000 €

Besuchszahlen

Es wird mit 100.000 Besucher*innen gerechnet.

A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation

Geplant ist eine Fachtagung von zwei Tagen Dauer mit vorgeschalteter Abenddiskussion unter dem Leitthema „321 - 2021: Aktuelle Fragestellungen zur Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens und Kultur in Deutschland“. Hier soll abseits eines historischen Rückblickes besonderes Augenmerk auf aktuelle Forschungsfragen geworfen und jüdische Gegenwart in Deutschland mit Hinblick auf die 1700-jährige Geschichte diskutiert werden. Der Ansatz des ersten Tages ist akademisch, der zweite Tag kulturell breit gefächert, so dass auch Annäherungen aus Theater, Literatur etc. miteinbezogen werden. Dadurch wird den Teilnehmenden eine vielfältige Zugangsmöglichkeit eröffnet. Die Tagung soll im Februar/März 2021 stattfinden. Kooperationen mit einschlägigen Studiengängen der Universitäten Frankfurt, Heidelberg und Köln sind angefragt.

Geplanter Ablauf:

Eröffnungsabend:

- Grußworte und Eröffnung der Tagung, Einführung zum Jubiläumsjahr, zum Verein „1700 Jahre“, kurzer Überblick zum Veranstaltungsjahr
- Abendvortrag bzw. Podiumsdiskussion zum Dekret 321.

1. Tag:

- Themen: aktuelle Fragestellungen in der akademischen/wissenschaftlichen Welt, Erinnerungskultur
- Abendvortrag: Machsor-Lesung

2. Tag:

- Themen: kulturelle bzw. kulturwissenschaftliche Perspektive und Beschäftigung mit „Judentum in Deutschland heute“, darunter Literatur, Musik, Theater, Bildende Kunst, Film, Bildungsarbeit, Erinnerungskultur.

Tagungsort wird die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf sein. Entsprechende Anfragen sind erfolgt. Düsseldorf beherbergt mit der Heinrich-Heine-Universität einen der wichtigsten wissenschaftlichen Standorte für Judaistik in Deutschland. Herausragend in der deutschen Universitätslandschaft ist das Angebot des zusätzlichen Faches „Jiddische Kultur, Sprache und Literatur“.

Es wird mit ca. 120 Teilnehmer*innen gerechnet. Die Tagungsergebnisse sollen im Anschluss publiziert werden.

Kostenplan

Referent*innen	2.500 €
Reisekosten/Hotelkosten	9.000 €
Raummiete/Technik	4.500 €
Catering	4.000 €
Publikation	50.000 €
Einladungen	2.000 €
Sonstiges	3.000 €
Gesamtkosten	75.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	10.000 €
Fremdmittel	65.000 €

A.3. Öffentliche Vortragsreihe

Die Vortragsreihe wird das MiQua gemeinsam mit dem LVR-KULTURHAUS organisieren und veranstalten.

Die Themen der Wanderausstellung (s. A.1.) und der Tagung (s. A.2.) sollen in vier Vorträgen, die in unterschiedlichen Städten des Rheinlands stattfinden, nochmals durch das MiQua aufgegriffen werden. In Absprache mit dem LWL sind auch Städte in Westfalen denkbar.

Des Weiteren soll die deutsch-jüdische Geschichte an vielen – auch ungewohnten – Orten, insbesondere im ländlichen Raum, präsentiert werden. Hier sind zehn Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen oder Workshops bei Netzwerkpartnern des LVR-KULTURHAUS (Vereine, Museen, Schulen und Volkshochschulen, Universitäten, jüdische Gemeinden, ehemalige Landsynagogen) geplant.

Kostenplan

Referent*innen	9.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	14.000 €
Gema/Filmverleih	2.000 €
Raummieten	13.000 €
Technik	7.000 €
Catering	8.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	8.000 €
Veranstaltungsassistenz	3.000 €
Gesamtkosten	64.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	6.500 €
Fremdmittel	57.500 €

A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Heidelberg, Frankfurt

Geplant sind folgende Aktivitäten mit den Hochschulen:

Universität zu Köln

Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut zu spätantiken jüdischen Gemeinden in der Diaspora

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen Talmud, Geschichte und Kunst: Seminar zum antiken Judentum im nördlichen Europa. Exkursion nach Köln.

Goethe-Universität Frankfurt

Mittelalterliches Judentum in Köln, Fokus Schriftlichkeit und Liturgie. Exkursion nach Köln.

Die zum Teil bereits laufenden Kooperationen sollen verfestigt und auch nach Museumseröffnung fortgeführt werden.

Kostenplan

Reisekosten/Hotelkosten	5.000 €
Präsentation der Ergebnisse	3.000 €
Abschlussveranstaltungen	2.000 €
Gesamtkosten	10.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	2.500 €
Fremdmittel	7.500 €

A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne

Auch vor dem Hintergrund der zum Abschluss der Ausstellung „Der Amsterdam Machsor – ein Schatz kehrt heim“ im Wallraf-Richartz-Museum am 12.01.2020 sehr erfolgreich durchgeführten Lesung, soll ein ähnliches Konzept auch im Jubiläumsjahr seine Durchführung finden und interessierte Bürger*innen ansprechen.

Vorgesehen ist eine Lesung aus dem Amsterdam Machsor auf Hebräisch mit Übersetzung und Einführung durch Frau Prof. Dr. Elisabeth Hollender. Begleitet werden soll die Lesung durch die Darstellung von Schauspieler*innen.

Kostenplan

Honorare (Referent*innen/Schauspieler*innen)	3.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	2.000 €
Raummiete/Technik	1.500 €
Catering	1.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	3.000 €
Gesamtkosten	10.500 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	1.000 €
Fremdmittel	9.500 €

A.6. Presse und PR-Aktivitäten

Neben den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten im Rahmen der einzelnen Projektbestandteile soll eine allumfassende Bewerbungs- und Informationsstrategie entwickelt werden. Diese Presse- und PR-Aktivitäten sollen die Positionierung des LVR im Rahmen des Jubiläumsjahres verdeutlichen und alle initiierten Projekte unter der „LVR-Dachmarke“ und der Submarke „MiQua“ bewerben.

Kostenplan

Konzepterstellung	5.000 €
Anzeigen	15.000 €
Druck	5.000 €
Gesamtkosten	25.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	10.000 €
Fremdmittel	15.000 €

A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

Der MiQua-Freunde e. V. kooperiert bei der Durchführung der Projekte A.1. – A.6. und B.1. – B.3. mit MiQua und Dritten, führt aber auch Projekte in eigener Zuständigkeit durch. Der ehrenamtlich tätige MiQua-Freunde e. V. trägt damit zur Verbreitung der Idee und als Multiplikator in bürgerschaftlichen Kreisen bei.

Aktivitäten des LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen:

B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation: „Mit der rheinisch-jüdischen Geschichte on tour“

Mobiler Stand/Bus o.ä. mit einer mobilen Präsentation der jüdischen Geschichte seit dem Mittelalter, die, ähnlich wie das LVR-Kulturmobil, auf Märkten, Schul- und Gemeindefesten eingesetzt werden kann.

In ausgesuchten Ortschaften mit nachgewiesener jüdischer Vergangenheit, in denen sich heute keine oder kaum noch sichtbare Spuren jüdischen Lebens finden, werden offizielle Stellen und Interessierte angesprochen, um sie für die eigene jüdische Ortsgeschichte zu sensibilisieren.

Der Info-Stand soll die jüdische Geschichte im Rheinland präsentieren. Wichtiger Anknüpfungspunkt ist die jüdische Geschichte des jeweiligen Ortes, die ebenfalls anschaulich präsentiert werden soll. Naheliegend ist hier die Einbindung der lokalen Akteur*innen, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur bereits befassen oder die daran interessiert sind. Diese können als Multiplikator*innen vor Ort eine wichtige Rolle spielen, zudem wird ehrenamtliches Engagement gefördert und öffentlich sichtbar. Damit kann für das Thema „Jüdisches Leben“ in Vergangenheit und Gegenwart ein breites Interesse geweckt werden.

Angedacht sind 10 Orte an 10 Tagen im Jubiläumsjahr.

Kostenplan:

Transporter/Bully für 6 Monate leasen (Kosten, noch recherchieren)	5.000 €
Ausstellungsmodule/Grafik/Modellbau	15.000 €
Ausstellungstechnik	4.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1.000 €
Begleitprogramm	2.000 €
Standbetreuung/Aufbau/Abbau RKG (2 Personen)	6.000 €
Broschüre	2.000 €
Gesamtkosten	35.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	8.000 €
Fremdmittel	27.000 €

B.2. Social-Media-Projekt

Während sich Ausstellungen, Fachtagungen, Vorträge und Seminare stets an ein bestimmtes Publikum richten und an einen bestimmten Ort gebunden sind, soll das Social-Media-Projekt mit Angeboten auf unterschiedlichen Plattformen informieren, unterhalten und zum Dialog anregen. Der Gedanke des Jubiläumsjahres wird somit im virtuellen Raum an ein größeres Publikum herangetragen. Die Maßnahmen sollen kontinuierlich das ganze Jahr 2021 laufen. Für die Bewerbung der Projekte und Einrichtungen zur jüdischen Kultur und Geschichte im Rheinland soll zusätzlicher Content kreiert werden.

Kostenplan

Bezahlte Werbeanzeigen-Kampagne bei verschiedenen Social-Media-Kanälen	5.000 €
Erstellen audiovisueller Medien	15.000 €
Gesamtkosten	20.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	6.000 €
Fremdmittel	14.000 €

B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 5. September 2021 **Gemeinsames NRW-Programm**

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen war die erste Institution in NRW, die 2009 aktiv am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ teilgenommen hat (siehe: Jüdische Allgemeine vom 4. Sept. 2017). In anderen deutschen Regionen oder Bundesländern gibt es schon seit längerem zum „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ [ETdjK] gemeinsame Veranstaltungsprogramme und gemeinsame Werbeplattformen. Das Jubiläumsjahr bietet den Anlass, dies auch rheinlandweit zu initiieren bzw. nachhaltig einzuführen.

Kostenplan

Zwei Netzwerk-Treffen (Raummiete, Catering, Technik)	2.000 €
Erstellen eines nachhaltigen Layouts für den ETdjK	5.000 €
Druckkosten	1.500 €
Distribution	2.000 €
Gesamtkosten	10.500 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	3.000 €
Fremdmittel	7.500 €